

FB7

Politik
Gesellschaft

Inhalt

- 127 »Colloquium Dritte Welt – Umwelt und Entwicklung«
- 129 Aktuelle Politik
- 131 Erinnern jenseits von Ritual und Schlusstrich
- 134 Religion I Philosophie
- 135 Gemeinsam leben
- 137 Verbraucherfragen
- 137 Mode und Stil
- 137 Bauen I Wohnen Leben
- 138 Mensch und Tier
- 139 Gut leben im Alter!
- 139 Freiwilligenarbeit Ehrenamt
- 140 Recht I Finanzen

Ihre inhaltlichen Fragen beantwortet:



Politik I Gesellschaft

Dr. Carl-Heinrich Bösling
Tel.: 05 41 / 323 – 21 97
E-Mail: boesling@vhs-osnabrueck.de



Gemeinsam Leben

Astrid Dinter
Tel.: 05 41 / 323 – 21 96
E-Mail: dinter@vhs-osnabrueck.de



Verbraucherfragen

Marion Beier
Tel.: 05 41 / 323 – 42 40
E-Mail: beier@vhs-osnabrueck.de

Diktaturendämmerung
Die arabische Welt im Wandel

Kooperation mit »Colloquium Dritte Welt – Umwelt und Entwicklung«

Vorträge der Reihe aus 2011-1

Krieg oder Frieden

Die arabische Revolution und die Zukunft des Westens
Kooperation mit der
Buchhandlung Jonscher

Vortrag und Lesung **60854** **V**

Hamed Abdel-Samad
VHS, Bergstraße 8, Vortragssaal
Di., 10. Jan., 19.30 Uhr, Eintritt frei!

Hamed Abdel-Samad war während des Aufstandes in Kairo. Nun gibt er aus unmittelbarer Anschauung Auskunft über Ursachen, Ausbruch und möglichen Verlauf der arabischen Revolution, die von der bildungshungrigen »Generation Facebook« getragen wird. Seine Prognose alarmiert und gibt Anlass zur Hoffnung: Denn es liegt nicht zuletzt in der Hand des Westens, ob aus der Auflösung der arabischen Diktaturen die Chance auf ein gedeihendes, blühendes Miteinander von Abendland und Morgenland erwächst. Abdel-Samads Botschaft ist klar: Der Westen muss sich wirtschaftlich und politisch engagieren, um den Menschen in ihrer Heimat eine Perspektive zu eröffnen.

Hamed Abdel-Samad, geboren 1972 bei Kairo, studierte Englisch, Französisch, Japanisch und Politik. Er ist Mitglied der Deutschen Islam Konferenz und zählt zu den profiliertesten islamischen Intellektuellen im deutschsprachigen Raum.

Europäische Außengrenzen –
Grenzen für Menschenrechte
und Flüchtlingsschutz?

Vortrag **60858** **V**

Heiko Kauffmann, Pro Asyl, Frankfurt/Main
VHS, Bergstraße 8, Vortragssaal
Di., 17. Jan., 19.30 Uhr, Eintritt frei!

Flüchtlingslager an den Rändern Europas, Frontex-Einsätze und eine martialische Hochrüstung der Außengrenzen wurden zu Sinn-

bildern einer europäischen Abwehr- und Abschottungspolitik. Der »arabische Frühling« hat dieses System gehörig ins Wanken gebracht. Die europäische Politik tut sich schwer mit den arabischen Demokratiebewegungen, hat sie doch jahrzehntelang diktatorische Regime in Nordafrika hofiert und sie zu Vor- und Grenzposten ihrer Flüchtlingsabwehr-Politik instrumentalisiert. Wie kann Europa Glaubwürdigkeit (zurück-)gewinnen? Was sind die Perspektiven einer humanen Flüchtlingspolitik? Welche Rolle kann dabei die Zivilgesellschaft einnehmen? Wie kann eine kohärente menschenrechtlich und entwicklungspolitisch orientierte Flüchtlingspolitik der EU erreicht werden?

Heiko Kauffmann ist Mitbegründer und Vorstandsmitglied von Pro Asyl. Er ist seit über 40 Jahren in der Flüchtlings- und Menschenrechtsarbeit tätig. Bücher: »Kein Asyl bei den Deutschen« (Hg., Reinbek 1986), »Kindeswohl oder Ausgrenzung – Flüchtlingskinder in Deutschland nach der Rücknahme der Vorbehalte« (Hg., Karlsruhe 2010). Kauffmann erhielt 2001 den Aachener Friedenspreis und den Deutschen Kinderrechtspreis »Blauer Elefant« des Dt. Kinderschutzbundes.

Al Jazeera, Facebook, Twitter –
Informationsfreiheit als Wegbereiter
der arabischen Revolutionen

Vortrag **60860** **V**

Aktham Suliman, Al Jazeera, Berlin
VHS, Bergstraße 8, Vortragssaal
Di., 31. Jan., 19.30 Uhr, Eintritt frei!

Nichts fürchteten die Diktaturen des Mittleren und Nahen Ostens so sehr wie den freien Zugang zu Informationen. Diktatur bedeutete immer auch Unterdrückung der Pressefreiheit, Verfolgung von Journalisten und staatlich gesteuerte Meinungsmache. Konsequenterweise wurden mit Ausbruch der Unruhen der Sender Al Jazeera in Ägypten verboten, die Büros geräumt und das Team verhaftet. Aber die Informationen suchten sich ihre Wege über Facebook, Twitter und Co., Satellitenantennen empfangen weiter kritische Fernsehsender und die revolutionären Ereignisse nahmen ihren Lauf.

Aktham Suliman stammt aus Syrien und ist Leiter des Deutschlandbüros des Senders Al Jazeera. 400 Journalisten berichten für den Sender aus 65 Ländern, der englische Dienst erreicht ungefähr 200 Millionen Menschen weltweit, der arabische Dienst, für den Suliman arbeitet, wird nach Angaben des Senders in etwa 50 Millionen Haushalten in der arabischen Welt empfangen.



Colloquium Dritte Welt – Umwelt und Entwicklung

Das Colloquium arbeitet seit 30 Jahren als Veranstaltergemeinschaft.

Veranstalter in diesem Semester ist die **Volkshochschule der Stadt Osnabrück** in Kooperation mit

- Aktionszentrum Dritte Welt
- Terre des Hommes
- Universität Osnabrück

Gefördert durch den Evangelischen Entwicklungsdienst (EED/ABP) und die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung

Subsahara-Afrika: Ausverkauf oder nachhaltige Entwicklung?



Viele Regierungen in Subsahara-Afrika haben den Verkauf ihrer Rohstoffe und Landflächen als Einnahmequelle entdeckt. Bauern und Landeigentümer werden einfach vertrieben. Pächter und Käufer sind ausländische Investoren aus den Industrie- und Schwellenländern, die sich Rohstoffe und Landflächen für wirtschaftliches Wachstum und den Anbau von Energie- und Nahrungspflanzen aneignen, um eine ausreichende Verfügbarkeit in ihren Ländern zu sichern. So verlieren die Afrikaner immer mehr Ressourcen und Flächen für die eigene Entwicklung und den Nahrungsmittelanbau. Auch die Wasserressourcen werden immer knapper, da die An- und Abbauphase der Industriestaaten hoch technisiert und in Afrika nicht durch Sozial- und Umweltstandards begrenzt ist. Zudem kommen immer mehr Billigprodukte und subventionierte Nahrungsmittel aus Industrie- und Schwellenländern ins Land. Diese Entwicklung verschlechtert die Nahrungs- und Einkommenssituation der Bevölkerung in vielen Gebieten Afrikas dramatisch. Wir haben ausgewiesene Fachleute zu einer Vortragsreihe eingeladen, in deren Rahmen diesen Themen nachgegangen werden soll. Ergänzt werden die Vorträge durch die Ausstellung »Landraub – Prof.Macht.Hunger«, die Ursachen und Zusammenhänge von Landverkäufen und Vertreibung darstellt.

www.fotolia.de 2508916

Die Regionalgemeinschaft im Südlichen Afrika (SADC). Ein Hoffnungsträger außer Tritt?

Vortrag **70840** **V**

*Hein Möllers, Chefredakteur afrika-süd,
Bonn*

*VHS, Bergstraße 8, Vortragssaal
Di., 14. Febr., 19.30 Uhr, Eintritt frei!*

Das südliche Afrika galt schon bald nach der Bildung der Entwicklungsgemeinschaft SADC (Southern African Development Community) als ein Erfolgsmodell in der regionalen Integration und Zusammenarbeit in Afrika. Heute gleicht die SADC eher einer Baustelle, der die Baupläne abhandeln gekommen sind. Dafür gibt es hausgemachte Gründe, voran die ungelöste politische Krise in Simbabwe und die Suspendierung ihres weltweit angesehenen Obersten Gerichtshofes. Aber es gibt auch externe Gründe: Die von der EU angestrebten Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (EPA) spalten die Region und wirken einer Integration entgegen.

Hein Möllers ist Geschäftsführer und verantwortlicher Redakteur der Zeitschrift »afrika-süd«. Er arbeitet seit 1981 bei der issa (Informationsstelle südliches Afrika) und kennt die Probleme des südlichen Afrikas durch zahlreiche Studienfahrten.

Konzepte und Beispiele nachhaltiger Landwirtschaft in Subsahara-Afrika

Vortrag **70841** **V**

*Dr. Matthias Lanzendörfer, Misereor,
Aachen*

*VHS, Bergstraße 8, Vortragssaal
Di., 28. Febr., 19.30 Uhr, Eintritt frei!*

Misereor führt selber keine Projekte durch sondern unterstützt Partnerorganisationen vor Ort. Über die Förderung sollen arme und sehr arme Bevölkerungsgruppen in die Lage versetzt werden, ihre Lebensbedingungen nachhaltig zu verbessern. Im ländlichen Raum richten sich daher viele Vorhaben an Bauernfamilien. Bei ihnen geht es häufig erst einmal um die ganzjährige Ernährungssicherung. Für diese Gruppen erweisen sich Produktionsweisen, die auf geringen externen Inputs beruhen und ressourcenschonend vorgehen, als nachhaltig erfolgreich. Dieses wurde in mehreren Evaluierungen und Studien bestätigt.

Dr. Matthias Lanzendörfer ist promovierter Agrarwissenschaftler und im Arbeitsbereich »Evaluierung und Qualitätsmanagement« von Misereor tätig. Er war viele Jahre als freier Gutachter im Bereich ländliche Entwicklung und Projektmanagement tätig.

Rohstoffkontinent Afrika – Fluch oder Segen?

Vortrag **70842** **V**

*Prof. Dr. Cord Jakobeit, Universität Ham-
burg, Institut für Politikwissenschaft (IPW)
VHS, Bergstraße 8, Vortragssaal
Di., 13. März, 19.30 Uhr, Eintritt frei!*

Seit Afrika im 19. Jahrhundert verstärkt in den Fokus des Westens geraten ist, geht es vor allem um den ungehinderten Zugang zum Rohstoffreichtum des Kontinents. Neben den Agrarprodukten aus den Tropen (Kolonialwaren) besteht für die Industrieländer ein zentrales Interesse an mineralischen Rohstoffen. Dieser Reichtum des Kontinents könnte eine wichtige Quelle für eine nachhaltige Entwicklung sein. Bis in die Gegenwart ist er jedoch häufiger Fluch als Segen. Afrikas wirtschaftliche Entwicklung ist in hohem Maße von der Entwicklung der Rohstoffpreise abhängig. Einzelne mineralische Rohstoffe (Erdöl, Diamanten, Coltan) boten immer wieder Anlass für kriegerische Auseinandersetzungen. Und die Exporterlöse kommen kaum oder gar nicht bei der Bevölkerung an. Mit dem stark gestiegenen Wirtschaftswachstum in den aufstrebenden Staaten Asiens und Lateinamerikas wurde zudem ein neuer »Wettlauf um Afrika« eingeläutet, da auch diese Volkswirtschaften auf Afrikas Rohstoffe angewiesen sind. Im Vortrag wird gefragt, was getan werden könnte, um den Rohstoffreichtum des Kontinents stärker für Armutsbekämpfung und nachhaltige Entwicklung zu nutzen.

Hunger in Afrika: Chance für mehr EU-Agrarexporte?

Vortrag **70843** **V**

*Stig Tanzmann, eed Bonn
VHS, Bergstraße 8, Vortragssaal
Di., 17. April, 19.30 Uhr, Eintritt frei!*

In der Diskussion um die Bekämpfung des Welthungers und in der Diskussion um die Reform der EU Agrarpolitik wird immer wieder das Argument zu Felde geführt, die europäische Agrarproduktion müsse weiter intensiviert werden, um den Hunger in der Welt zu bekämpfen. An konkreten Beispielen aus Entwicklungsländern und aus der Entwicklungszusammenarbeit soll erläutert werden, warum diese Argumentation sehr kritisch zu sehen ist und viele praktische Probleme einfach ignoriert.

Stig Tanzmann arbeitet seit April 2010 als Referent für Landwirtschaft und Welternährung für den Evangelischen Entwicklungsdienst (eed). Er ist Agrarwissenschaftler und staatlich geprüfter Bio-Landwirt. Zurzeit lebt er in Berlin und Bonn.

Ausstellung Landraub – Profit.Macht.Hunger

UN-Dekade Projekt »Bildung für nachhaltige Entwicklung«

In Zusammenarbeit mit dem Verband
Entwicklungspolitik Niedersachsen
(VEN) und dem Colloquium 3. Welt,
Umwelt und Entwicklung

70846 **A**

VHS

Bergstraße 8 – Eintritt frei!

2. – 31. Mai 2012

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr.: 8.00 – 21.00 Uhr

Sa./So.: 11.00 – 16.00 Uhr

(17./26. – 28. Mai geschlossen!)

Investoren kaufen massiv Land auf. Kleinbauern werden vertrieben, Hunger und soziale Unruhen nehmen zu und die Ernährungssicherung ganzer Staaten ist in Gefahr. Dabei – so die Millenniumsentwicklungsziele der Vereinten Nationen – soll bis 2015 weltweit der Hunger halbiert werden. Die Ausstellung vermittelt Ursachen für die massiv steigenden Landkäufe, veranschaulicht die Situation in Entwicklungsländern und wirft einen Blick auf unsere Landwirtschaft. Drei Kurzfilme geben Einblick in die Situation betroffener Ländern.

Die Ausstellung ist als UN-Dekade Projekt »Bildung für nachhaltige Entwicklung« 2011/2012 ausgezeichnet worden. Gefördert wird sie durch die Niedersächsische Bingo-Stiftung für Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit, Mittel des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), den Evangelischen Entwicklungsdienst (EED) und den Katholischen Fonds.

Eröffnung **70847 V**

VHS, Bergstraße 8, Vortragssaal
Mo., 2. Mai, 19.00 Uhr
Eintritt frei!

Einführungsvortrag:

Afrikas Boden heiß begehrt...

Roman Herre, Agrarreferent FIAN Deutschland (FoodFirst Informations- und Aktions-Netzwerk) »Landraub und Ernährungssicherung«

Einführung in die Ausstellung:

Katrin Beckedorf, Projektleiterin VEN, Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. Anschließend Diskussion und Gang durch die Ausstellung

Für Schulen und Gruppen:

Workshop I

»Ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte«

In vielen Ländern Afrikas wird derzeit massenhaft fruchtbares Ackerland verkauft. Das hat Folgen für die Menschen vor Ort. Hunger und soziale Unruhen werden zunehmen. Im Workshop werdet ihr mehr zum Thema erfahren. Gleichzeitig wollen wir mit der Erstellung von Postkartenmotiven dafür sorgen, dass das Thema mehr in die Öffentlichkeit getragen wird. Der Workshop führt in die grafische Gestaltung ein. In kleinen Arbeitsgruppen werden Motive zum Thema erstellt. Die aussagekräftigsten Bilder werden als Postkarten gedruckt und im Rahmen der Ausstellung »Landraub« durch Niedersachsen touren und für mehr Aufmerksamkeit für das Thema werben.

Zielgruppe: Jugendgruppen oder interessierte Schulklassen, Alterstufe 11 – 16 Jahre

Dauer: je nach Abstrache 3 – 4 Schulstunden oder 1 Projekttag

Zeitraum: Mai 2012

Workshop II

»Wettlauf um das Land....«

Der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN) hat eine neue beeindruckende Ausstellung: Landraub! Profit. Macht. Hunger – »Brot für die Welt« nimmt in seinem Themenschwerpunkt Ernährungssicherung das Thema auf. In vielen entwicklungspolitischen Diskussionen taucht der neue Begriff: »Landgrabbing« auf. In diesem Workshop wird in das Thema eingeführt. Darüber hinaus geht es um die Verbindung dieses »neuen« Themas mit der bisherigen inhaltlichen Arbeit. Welche Anknüpfungen gibt es? Welche Kooperationen sind denkbar?

Zielgruppe: Mitglieder des VEN, Beauftragte, Interessierte, MultiplikatorInnen bei Brot für die Welt, entwicklungspolitisch engagierten Gruppen sowie Umwelt- und Agrarverbänden.

Dauer: 17.00 – 19.30 Uhr

Zeitraum: Mai 2012

Terminvereinbarung: Reinhard Stolle, Bildungsreferent des Aktionszentrums Dritte Welt, Tel.: 05 41 / 26 09 81

Der unterschätzte Kontinent – Reise zur Mittelschicht Afrikas

Vortrag **70844** **V**

Bettina Gaus, taz Korrespondentin, Buchautorin, Berlin
VHS, Bergstraße 8, Vortragssaal
Di., 8. Mai, 19.30 Uhr, Eintritt frei!

In Afrika leben nur viele Arme, eine kleine korrupte Elite und Angehörige von Hilfsorganisationen? Falsch. Überall in Afrika gibt es eine Mittelschicht; Menschen, die uns ähnlicher sind, als wir glauben. Sie haben die gleichen Wünsche und Sorgen wie wir: ein sicheres Einkommen, die richtige Schule für die Kinder, eine glückliche Ehe, beruflichen Aufstieg. Sie sind es, die Afrika zusammenhalten und verhindern, dass der ganze Kontinent im Chaos versinkt. Bettina Gaus stellt ihre aktuelle Publikation »Der unterschätzte Kontinent« vor. Sie reiste für dieses Buch durch 16 Länder Afrikas südlich der Sahara.

Bettina Gaus lebte sieben Jahre in Kenia und berichtete als Reporterin über Ost- und Zentralafrika. Im Jahre 2009 erhielt Bettina Gaus den Medienpreis für Sprachkultur der Gesellschaft für deutsche Sprache.

Regimeentwicklung in Afrika

Vortrag **70845** **V**

Dr. Gero Erdmann, Berlin
VHS, Bergstraße 8, Vortragssaal
Di., 22. Mai, 19.30 Uhr, Eintritt frei!

Waren die Gesellschaften Afrikas bis 1990 vor allem von Diktaturen beherrscht, so hat sich dies seither gravierend gewandelt. Bis heute hat sich eine Vielzahl von verschiedenen Herrschaftsformen herausgebildet; diese reichen von autoritären über hybride bis hin zu demokratischen Regimen. Insgesamt ist die politische Herrschaft in Afrika in den letzten 20 Jahren liberaler geworden.

Dr. Gero Erdmann, Politikwissenschaftler, Studium in Freiburg und London; Mitarbeiter im GIGA Institut für Afrika-Studien und Leiter des GIGA Berlin-Büros. Forschungsschwerpunkte: Demokratisierung, Demokratieförderung, Neopatrimonialismus, Parteien und Zivilgesellschaft in Afrika; mehrere DFG geförderte Forschungsprojekte in verschiedenen Ländern im östlichen, südlichen und westlichen Afrika.

Aktuelle Politik

Geschlafen wird am Monatsende

Ich, mein Truck und der alltägliche Wahnsinn auf Europas Straßen Kooperation mit der Buchhandlung Jonscher

Lesung mit Diskussion **60007** **V**

Jochen Dieckmann
VHS, Bergstraße 8, Vortragssaal
Mi., 25. Jan., 19.30 Uhr, Eintritt frei!

Schlaflose Nächte, ständige Hetze, Gesetzesverstöße, Verkehrsgefährdung, schlechte Bezahlung – das ist die Realität für Trucker. Die Arbeitsbedingungen sind katastrophal, die Speditionen agieren nicht selten an der Grenze zur Kriminalität. Jochen Dieckmann, selbst ehemaliger Trucker, erzählt haarsträubende, unfassbare Geschichten von den Straßen Europas. Er hat als Fernfahrer jahrelang Sinnvolles und Sinnloses über Europas Straßen transportiert: 24 Tonnen Altpapier von Hamburg nach Bordeaux, Leerfahrten von Rouen nach Istanbul, Schnittblumen von Holland nach Andalusien und wieder zurück. Gefährlicher für uns alle aber ist, dass Trucker gezwungen werden, wesentlich länger zu fahren, als eigentlich erlaubt ist. Dieckmann packt aus – ein gesellschaftliches Portrait des facettenreichen Europa, ein Blick »von unten« auf unser Wirtschaftssystem!

Jochen Dieckmann, geboren 1959, jobbte seit seinem 18. Lebensjahr als LKW-Fahrer mit Zielen wie Türkei oder sozialistische Ostblockländer. Er schulte um zum Journalisten und arbeitete für den Hessischen Rundfunk. Als er arbeitslos wurde, fuhr er wieder LKW quer durch Europa und bis nach Nordafrika.

Tibet – Angriff auf die Nomaden

In Zusammenarbeit mit der Tibet-Initiative Osnabrück

Vortrag **70849** **V**

Klemens Ludwig
VHS, Bergstraße 8, Vortragssaal
Di., 6. März, 19.30 Uhr, Eintritt frei!

Im historischen Tibet waren die Nomaden und Halbnomaden das Rückgrat der Gesellschaft. Sie stellten mehr als die Hälfte der etwa sechs Millionen Bewohner, die mit ihren Yak- Schaf- oder Ziegenherden umherzogen oder Salzhandel mit Indien betrieben. Allen Versuchen der Zerstörung ihrer Kultur – etwa durch die Kulturrevolution – haben sie sich ebenso erfolgreich widersetzt wie den Härten der Natur. Nun propagiert China eine Kampagne »zum Schutz und Erhalt der

Weideflächen«. Die Kampagne zielt darauf ab, die Herden drastisch zu verkleinern oder ganz aufzugeben. Damit bliebe den Nomaden nur die Ansiedlung an Orten, die keinerlei wirtschaftliche Perspektive bieten – ein Grundpfeiler der tibetischen Gesellschaft wäre zerstört.

Klemens Ludwig bringt mit seiner Präsentation die Faszination und Härte des Nomadenlebens nahe, verdeutlicht die aktuelle Bedrohung und zeigt Perspektiven auf. Er bereiste Tibet seit 1986 – bis ihm die chinesischen Behörden 2004 die Einreise verweigerten. In den 90er Jahren besuchte er die Nomadengebiete Osttibets.

»Da war mal was ...«

Warum sollte man sich an etwas erinnern, was schon längst Geschichte ist?!



Flix, einer der besten Comic-Zeichner Deutschlands, hat sich und seine Freunde gefragt, was ihnen einfällt, wenn sie an die Zeit zurückdenken, als Deutschland noch zweigeteilt war. Aus den Antworten ist eine bunte Comic-Reihe entstanden:

»Da war mal was ...«

Die gerahmten Plakate können für den Einsatz in Schulen bei der VHS kostenlos ausgeliehen werden. Die Bundesstiftung »Aufarbeitung der SED-Diktatur« bietet dazu kostenlos passende »Da war mal was...«-Unterrichtsmaterialien für die Sekundarstufen I und II an. Mehr über Flix und »Da war mal was...« unter www.dawarmalwas.de

Ansprechpartner:

Dr. Carl-Heinrich Bösling

Tel.: 05 41/323 – 21 97

E-Mail: boesling@vhs-osnabrueck.de

Arbeitskreis Colloquium Dritte Welt, Umwelt und Entwicklung

Kurs **70850** **K**

DozentInnenteam des A3W
Aktionszentrum Dritte Welt, Bierstraße 29
Mo., ab 20. Febr., 14.00 – 17.00 Uhr
17 Termine, gebührenfrei!

Der Arbeitskreis trifft sich in regelmäßigen Abständen, um aktuelle Entwicklungen in den Ländern der Dritten Welt zu analysieren.

Umwelt und Entwicklung

Kurs **70851** **K**

Dr. Uwe Rolf/DozentInnenteam
Aktionszentrum Dritte Welt, Bierstraße 29
Do., ab 2. Febr., 16.00 – 18.15 Uhr
20 Termine, gebührenfrei!

Auch wenn es manchmal nicht so scheint: Die Dritte Welt muss auf der Tagesordnung ganz oben stehen! Nach Jahrzehnten der Entwicklungshilfe und dem Versuch, eine selbsttragende Entwicklung in Gang zu bringen, sind viele Länder schlimmer als je zuvor von Armut, Gewalt und Hoffnungs-

losigkeit betroffen. Auf der anderen Seite gibt es aber vielversprechende Ansätze für eine tatsächliche Entwicklung. In diesem Kurs wollen wir den widersprüchlichen Entwicklungen nachgehen.

Globalisierung und Dritte Welt

Der Weg unserer Nahrungsmittel und Gebrauchsgüter

Kurs **70852** **K**

Franz Wirtz
Aktionszentrum Dritte Welt, Bierstraße 29
Mi., ab 1. Febr., 20.15 – 22.00 Uhr
17 Termine, gebührenfrei!

Hunger, »Unterentwicklung« in der sogenannten Dritten Welt sowie Überfluss und Überschussproduktion und »Strukturwandel« in der Landwirtschaft bei uns sind zwei Seiten einer Medaille – mit Betroffenen auf beiden Seiten, den ErzeugerInnen und VerbraucherInnen von Lebensmitteln hier und in der sogenannten Dritten Welt. In diesem Kurs wollen wir u. a. unsere Nahrungsmittel und Gebrauchsgüter und Bestandteile unserer Lebensweise verfolgen, die Produktionsbedingungen kennenlernen und transparenter machen und Betroffene, ErzeugerInnen wie VerbraucherInnen, in die Erfahrungsprozesse mit einbeziehen

Bildung!

Kurs **70855** **K**

Dr. Jutta Stalfort
VHS, Bergstraße 8
Di., 21. Febr., 18.30 – 20.00 Uhr
7 Termine, 14-tätig, 61 €

Allerorten wird von »Bildung« gesprochen: Die Bundesregierung verspricht »Investitionen in die Bildung«, Bildungspolitiker fordern eine »Bildungsoffensive«, Unternehmen beklagen zu wenig »Schulbildung«. Meinen alle die gleiche Art Bildung, wenn über »Bildungselite«, »Bildungskanon« und »Pisa-Studie« gesprochen wird? In diesem Kurs soll diskutiert werden, welche Vorstellungen mit »Bildung« verbunden sind und wie die Konfliktlinien verlaufen, die die gegenwärtige Debatte in unserer Gesellschaft prägen. Hierzu wird ein Blick in die Geschichte der Bildung und in philosophische Konzepte gewagt, der – wie sollte es anders sein – bildend sein wird! Jede/r kann teilnehmen, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

Euro-Krise – Schuldenberge ohne Ende?

Kooperation mit dem Jean Monnet Exzellenzzentrum für europäische Studien der Universität Osnabrück

Podiumsdiskussion **70856** **V**

Prof. Dr. Jörg Glombowski,
Fachgebiet Sozio-Ökonomie
Prof. Dr. Ingeborg Trömmel,
Fachgebiet Europäische Politik
Moderation: Dr. Carl-Heinrich Bösling
VHS, Bergstraße 8, Vortragssaal
Mi., 7. März, 19.30 Uhr, Eintritt frei!

Was als Finanzkrise anfang, die von den USA überschwappte, wurde zunächst mit nationalen staatlichen Eingriffen bekämpft. Doch längst hat sich diese Krise zu einer Schuldenkrise in der EU ausgeweitet, bei der einzelne Länder – allen voran Griechenland – vor dem Staatsbankrott stehen, während die EU zweifelt versucht, die Krise mit immer umfangreicheren Finanzpaketen zu stabilisieren. Die Finanzmärkte bleiben jedoch misstrauisch, ebenso wie die BürgerInnen Europas. Die Schuldenkrise weitet sich zu einer tiefgreifenden Vertrauenskrise aus. Hat die EU angesichts der Krise versagt? Fehlt es an gemeinsamen Schritten in die richtige Richtung? Sind die Regierungen der Mitgliedstaaten zu wenig handlungsfähig? Und handeln sie überhaupt im Sinne der Überwindung der Krise, oder verstärken sie diese weiter? Kann Griechenland seine Schulden bedienen, oder landet es in der Insolvenz? Schnappt die Schuldenfalle auch in anderen Ländern zu? Kann sich die EU ohne Rückhalt bei den BürgerInnen weiter verschulden? Ist sie in der Lage, die Finanzmärkte zu beruhigen?

Die Vertreibung der Juden aus den arabischen Staaten im 19./20. Jahrhundert

Kooperation mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Osnabrück

Vortrag **70857** **V**

Dr. Omar Kamil
Moderation: Prof. Dr. Reinhold Mokrosch
VHS, Bergstraße 8, Vortragssaal
Fr., 27. April, 19.30 Uhr, Eintritt frei!

Im späten 19. und im gesamten 20. Jahrhundert wurden über zwei Millionen jüdische BürgerInnen aus Ägypten, Libyen, Tunesien, Marokko, Yemen und aus dem Irak gewaltsam vertrieben. In Ägypten z. B. lebten 1950 noch ca. 700.000 Juden, heute sind es noch 81. Dieses Unrecht ist angesichts der Holocaust-Tragödie gänzlich in Vergessenheit geraten. Der muslimische Araber Dr. Omar

Mit Büchern Ziele erreichen!



Buchhandlung zur Heide
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz zur heide
Osterberger Reihe 2-8 / Osnabrück
Telefon 0541-350 88-0
www.buch-zur-heide.de

Kamil von der Hochschule für jüdische Studien in Heidelberg und vom Simon-Dubnow-Institut an der Universität Leipzig ist ein Kenner dieser Vertreibungen und wird plastisch und kenntnisreich diese Schicksale in Erinnerung rufen.

Kulturgeschichte des Alltags

Kurs **70858** **K**

Dr. Jutta Stalfort

VHS, Bergstraße 8

Di., 28. Febr., 18.30 – 20.00 Uhr

7 Termine, 14-tägig, 61 €

Der Alltag ist durchdrungen von Geschichte, auch wenn die Dinge, die uns umgeben und die Handlungen, die wir mit alltäglicher Gewohnheit ausüben, auf den ersten Blick alles andere als »geschichtsträchtig« zu sein scheinen. Doch in ihren historischen Entstehungskontext gestellt, werden sie lebendig und erzählen anschaulich von der Eigenart früheren Lebens und dem Charakter unserer Gegenwart. Wenn Sie sich schon einmal gefragt haben, wie die Menschen in früherer Zeit gelebt haben und darüber nachgedacht haben, wie Menschen in anderen Zeiten ihren Alltag gestalteten und empfanden, sind Sie in diesem Kurs richtig. Themen sind u. a.: die Geschichte des Lesens und des Geruchs, die Entstehung des Wissens, die Beschleunigung der Zeit und die Geschichte der künstlichen Helligkeit.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

Einladung zum Dialog im Nordwesten

Kurs **70860** **K**

Johannes Bohmann, Anke Winkler

VHS, Bergstraße 8

Do., ab 2. Febr., 19.00 – 21.30 Uhr

jeden 1. Do. im Monat, gebührenfrei!

Sie sind herzlich eingeladen zu unserer offenen Dialogrunde. Offen ist die Runde in mehrfacher Hinsicht: Weil Sie sich zu keiner kontinuierlichen Teilnahme verpflichten, die Themen im gemeinsamen Gespräch gefunden werden und wir uns mit einer offenen, lernbereiten inneren Haltung begegnen wollen. Im Dialog – im Sinne von Martin Buber und David Bohm – üben wir Kernfähigkeiten einer Form der Kommunikation, in der das miteinander Reden, Denken und Verstehen eine andere Qualität erhält.

Sie sind neugierig geworden? Dann schauen Sie doch einfach einmal vorbei.

Ausstellung Die Reichskanzler der Weimarer Republik

Zwölf Lebensläufe in Bildern

Wanderausstellung der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

70859 **A**

26. April – 8. Juli 2012

E. M. Remarque-Friedenszentrum

Markt 6

Öffnungszeiten:

Di. – Fr.: 10.00 – 13.00 Uhr und
15.00 – 17.00 Uhr

Sa./So.: 11.00 – 17.00 Uhr

und VHS Osnabrück, Bergstr. 8
während der Öffnungszeiten des Hauses
Eintritt frei!



Die Reichskanzler der Jahre 1919 bis 1933 sind heute weitgehend in Vergessenheit geraten. Die Ausstellung möchte diese zwölf Männer wieder im kollektiven Gedächtnis der Nation verankern und den vergessenen Kanzlern Gesicht und Stimme zurückgeben. Sie erhebt bewusst nicht den Anspruch, eine umfassende Darstellung der Weimarer Republik zu liefern. Sie präsentiert die Gesamtbiographien von Philipp Scheidemann, Gustav Bauer, Hermann Müller, Constantin Fehrenbach, Joseph Wirth, Wilhelm Cuno, Gustav Stresemann, Wilhelm Marx, Hans Luther, Heinrich Brüning, Franz von Papen und Kurt von Schleicher.

Zahlreiche Fotos, die aus dem Besitz von Kindern und Nachfahren der Reichskanzler stammen, sind zum ersten Mal in der Öffentlichkeit zu sehen. Über 750 Fotos von rund 65 Leihgebern aus Deutschland, Österreich, Dänemark, Schweden, der Schweiz und den Niederlanden zeigen die Gemeinsamkeiten, aber auch die gravierenden Unterschiede in den Lebensläufen dieser zwölf Männer auf. Sie spiegeln Höhen und Tiefen der deutschen Geschichte vom Kaiserreich bis in die Bundesrepublik Deutschland wider.

Erinnern jenseits von Ritual und Schlußstrich

Kooperation mit: Gedenkstätte Augustaschacht, Kulturgeschichtliches Museum/Felix-Nussbaum-Haus, Gedenkstätte Gestapokeller, Erich Maria Remarque-Friedenszentrum

Viele Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges und der Befreiung vom Nationalsozialismus wird in zahlreichen Veranstaltungen an diese historischen Ereignisse erinnert. In der Region und der Friedensstadt Osnabrück gibt es Gedenkstätten, eine Vielzahl von Initiativen, Vereinen und Institutionen, die das Verdrängen und Vergessen verhindern wollen und eine aktive Erinnerungskultur fördern. Besonders wichtig waren in diesem Kontext immer wieder Zeitzeugen, die aus der Zeit des NS-Terrors berichten konnten. Neben öffentlichen Veranstaltungen waren es vor allem Schulen, die das Gespräch mit Zeitzeugen suchten. Solche Begegnungen werden auch im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe wieder möglich sein. Interessierte Schulen, die Zeitzeugen einladen möchten, wenden sich bitte an:

Dr. Carl-Heinrich Bösling, VHS Osnabrück,
Tel.: 05 41/323 – 21 97 und

Dr. Michael Gander, Gedenkstätte Augustaschacht, Tel.: 0 54 05/8 95 92 70

Auschwitz: Häftlingsnummer 50462

Vortrag/Gespräch **70861** **V**

Erna de Vries

Do./Fr., 26./27. Jan. und Di./Mi. 15./16. Mai
Erna de Vries hält sich erneut in Osnabrück auf und spricht auf Einladung der VHS und der Gedenkstätte Augustaschacht an Osnabrücker Schulen.

Erna Korn, die heute Erna de Vries heißt, wurde 1923 in Kaiserslautern als einziges Kind einer Unternehmerfamilie geboren. Ihre Mutter war Jüdin, der Vater Protestant. Mit der Machtübernahme durch die NSDAP verschlechterten sich die Lebensbedingungen der Familie und die Firma musste verkauft werden. In der Reichspogromnacht im November 1938 tobte sich ein aufgeregter Mob auch im Haus der Familie Korn aus, zerschlug alle Möbel und hinterließ eine völlig zerstörte Wohnung. 1943 schließlich folgte die Deportation in das Todeslager Auschwitz gemeinsam mit ihrer Mutter, die dort ermordet wurde. Erna de Vries selbst erlebte auf einem Todesmarsch vom KZ Ravensbrück im April 1945 die Befreiung durch amerikanische Soldaten.

Ich bin der Jude Sally! Ich war der Hitlerjunge Salomon

Vortrag/Gespräch **70862** **V**

Sally Perel

Sally Perel hält sich vom 15. bis 16. Februar erneut in Osnabrück auf und spricht auf Einladung der Volkshochschule an Osnabrücker Schulen.



1925 wird Salomon Perel im niedersächsischen Peine geboren. Als Zehnjähriger weicht er mit seiner Familie der braunen Gefahr und zieht nach Lodz. Nach dem Einmarsch der deutschen Truppen in Polen flieht er mit seinem Bruder nach Russland. Die Eltern bleiben im Ghetto zurück, wo sie umkommen. Bei Beginn des Blitzkrieges gegen Russland fällt er in die Hände der deutschen Wehrmacht. Den sicheren Tod vor Augen, erklärt er: »Ich bin Volksdeutscher«. So wurde aus Sally Perel Josef Perjell.

Das Buch »Ich war der Hitlerjunge Salomon« ist die autorisierte Autobiografie des Sally Perel, der hier über die Schilderung seiner aberwitzigen Erlebnisse hinaus auch seine Gedanken und Gefühle offenlegt, seine Zerissenheit beschreibt, den inneren Kampf mit dem Hitlerjungen Jupp, der er wirklich war. Aus der Distanz von mehr als 60 Jahren versucht er, die Ereignisse zu reflektieren und zu bewerten.

Der gute Vater. Mein Leben mit seiner Vergangenheit

Lesung/Vortrag **70863** **V**

Beate Niemann

VHS, Bergstraße 8, Vortragssaal
Di., 21. Febr., 19.30 Uhr, Eintritt frei!

Beate Niemanns Vater Bruno Sattler gehörte zu den Tätern im Dienste des NS-Regimes.

Nachdem die Tochter, geboren 1942, ihren Vater für tot gehalten hatte, erfuhr sie 1953, dass dieser 1947 aus West-Berlin verschleppt und zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden war. Anfang der 90er Jahre begann Beate Niemann die Geschichte ihres Vaters aufzuarbeiten. Statt auf ein vermeintliches DDR-Unrecht stieß sie darauf, dass ihr Vater ein NS-Massenmörder war. Bruno Sattler trat 1931 der NSDAP bei und war von 1933 an Leiter des Referats für die Überwachung der Sozialdemokratie und der sozialdemokratischen Gewerkschaften. Später war Sattler u. a. Gestapochef in Belgrad und dort verantwortlich für die Ermordung von etwa 8.500 Frauen und Kindern in Gaswagen und für gezielte Geislerschießungen im Rahmen der sogenannten »Partisanenbekämpfung«.

OFLAG VI C Osnabrück-Eversheide

Ein historischer Ort in der Diskussion

Vortrag **70864** **V**

Peter Niebaum/Helmut Schmitz

Kulturgeschichtliches Museum Osnabrück
Villa Schlicker, Heger-Tor-Wall 27
Do., 1. März, 19.30 Uhr, Eintritt frei!

In den vergangenen Jahren sind bislang unbekannte Informationen über das Kriegsgefangenenlager für serbische Offiziere in Osnabrück aufgetaucht. Sie belegen, dass die dort Inhaftierten jüdischen Glaubens noch ein halbwegs geregeltes religiöses rituelles Leben führen konnten, während längst die Deportationszüge in die Vernichtungslager rollten. Wie war das möglich? Und welche Auswirkungen hat das auf die aktuelle Situation der noch erhaltenen historischen Baracken des Lagers? Sind diese erhaltenswert und wenn ja, in welcher Form? Als Gedenkstätte? Als historischer Lernort? Diesen Fragen sowie der Geschichte des Lagers geht dieser Vortrag nach.

Führung durch die Gedenkstätte Gestapokeller

Führung **70865** **S**

Ute Becker, Gedenkstätte Gestapokeller
Gedenkstätte Gestapokeller, Neuer Graben/
Schloss

So., 18. März, 15.00 – 17.00 Uhr, 3 €

Älteren Osnabrückern ist es noch in Erinnerung: Im Osnabrücker Schloss saß die Gestapo. Heute befindet sich in einem Teil der ehemaligen Haftzellen im Keller des Westflügels eine Gedenkstätte, die am 9. November 2001, dem Gedenktag an die Reichspogromnacht 1938, eröffnet werden konnte. Die Führung zeigt, welche Rolle die Osnabrücker Gestapo im System der

Bespitzelung der Bevölkerung und Verfolgung missliebiger Personen durch das nationalsozialistische Regime spielte. Sie wird an Menschen erinnern, die hier – auf lokaler Ebene – in das Räderwerk der Gestapo gerieten. Zugleich wird von Menschen die Rede sein, die das Regime stützten, weil es ihnen scheinbare Normalität und verlockende Aufstiegsmöglichkeiten bot.

Die Grenzen des Erzählbaren

Vortrag und Gedenken zum 67. Jahrestag der Auflösung des Arbeitserziehungslagers Ohrbeck

Vortrag **70866** **V**

Dr. Regina Plaßwilm

Gedenkstätte Augustaschacht, Zur Hüggelschlucht 4, Hasbergen-Ohrbeck
So., 1. April, 15.00 Uhr, Eintritt frei!

Am 1. April 1945 endete die Herrschaft der Osnabrücker Gestapo über die meisten Häftlinge des Arbeitserziehungslagers Ohrbeck.

Ausstellung Lagerbordelle Sex-Zwangsarbeit in NS-Konzentrationslagern

Eine Ausstellung der Gedenkstätte Ravensbrück im Erich Maria Remarque-Friedenszentrum in Kooperation mit der VHS

60887 **A**

E. M. Remarque-Friedenszentrum

Markt 6 – Eintritt frei!

Ab 27. Januar 2012

Öffnungszeiten:

Di. – Fr.: 10.00 – 13.00 Uhr und
15.00 – 17.00 Uhr
Sa./So.: 11.00 – 17.00 Uhr

In den Jahren 1942 bis 1945 leisteten mindestens 200 weibliche KZ-Häftlinge in insgesamt zehn Konzentrationslagern Sex-Zwangsarbeit, von denen der Berliner Kulturwissenschaftler Robert Sommer rund 170 Frauen namentlich ermitteln konnte. Die Mehrzahl von ihnen wurde im Frauen-KZ Ravensbrück rekrutiert. Die Ausstellung geht auf die betroffenen Frauen ein und beleuchtet die Organisation und Funktion der Bordelle aus der Sicht der SS. Sie stellt die Häftlingsbordelle in den einzelnen Konzentrationslagern vor und fragt nach den Gründen für das jahrzehntelange Schweigen über dieses Thema nach 1945. Präsentiert werden rund 150 Dokumente und Fotos sowie Themenmappen und Hörstationen.



Foto: Hartmut Topf, privat

Insgesamt fielen mindestens 100 der insgesamt 2.000 Häftlinge den katastrophalen Bedingungen zum Opfer. Das Gedenken an den 1. April 1945 eröffnet den Blick auf die Geschichte und die Nachwirkungen des »KZ der Gestapo« in der Region Osnabrück. Im Mittelpunkt steht der Vortrag der Düsseldorfer Historikerin Dr. Regina Plaßwilm, die ihre neue Forschungsarbeit zu Erinnerungspräsentationen zur Zwangsarbeit vorstellt. Regina Plaßwilm führte über fünfzig biografisch-narrative Interviews mit Zeitzeugen in Belarus, Russland, Frankreich und den Niederlanden. Sie vertritt die These, dass die Erinnerungen der überlebenden ZwangsarbeiterInnen offizielle Darstellungen durch Einbeziehung der Opferperspektive korrigieren und Rückschlüsse auf die gesellschaftlichen Konventionen und Tabus der öffentlichen Erinnerung ermöglichen, die sich bis in den Diskurs der Opfer eingeschlichen haben.

Exkursion zur neugestalteten Gedenkstätte Bergen-Belsen

Exkursion **70867** **F**

Dr. Michael Gander, Gedenkstätte Augustaschacht e. V.
VHS, Bergstraße 8
Sa., 21. April, Abfahrt: 8.00 Uhr
Rückkehr: ca. 19.00 Uhr, 27 €
Anmeldeschluss: 4. April

Das neue Ausstellungsgebäude der Gedenkstätte Bergen-Belsen enthält eine dreiteilige neue Dauerausstellung zur Geschichte des Kriegsgefangenenlagers, des Konzentrationslagers und des DP-Camps. Auch das Gelände wird wieder »lesbar« gemacht. Unweit des späteren Konzentrationslagers entstand das Kriegsgefangenen-Stammlager Bergen-Belsen. Die schlechte Unterbringung, Hunger,

Erschöpfung und eine Ruhr- und Fleckfieber-epidemie führten 1941/42 zu einem Massensterben der Gefangenen. Im Konzentrationslager Bergen-Belsen und an den Folgen der KZ-Haft starben über 49.000 Menschen, darunter auch Anne Frank. Die TeilnehmerInnen besichtigen unter sachkundiger Leitung das ehemalige Lagergelände und das neu eröffnete Ausstellungsgebäude.

Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz

Vortrag/Filmvorführung **70868** **V**

Hartmut Topf
VHS, Bergstraße 8, Vortragssaal
Di., 24. April, 19.30 Uhr, Eintritt frei!

Die Firma »Topf & Söhne« in Erfurt entwickelte und produzierte für die SS Verbrennungsöfen für die Beseitigung der Leichen in Konzentrationslagern. Technisches Wissen und Ingenieursgeist wurden in den Dienst des organisierten Massenmordes gestellt. Hartmut Topf ist Urenkel von Johann Andreas Topf (1816 – 1891), dem Gründer der Firma. Nach dem Krieg hatte Topf als 12-Jähriger von den Geschäften der Cousins seines Vaters erfahren. Damals stellte er noch keine Fragen. Erst nach dem Mauerfall begann er, die Geschichte intensiver zu erforschen. Am 27. Januar 2011, dem Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, wurde in Erfurt im ehemaligen Verwaltungsgebäude der Firma der Erinnerungsort »Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz« eingeweiht. Für seinen Beitrag und sein Engagement zur Erforschung der Geschichte von »Topf & Söhne« erhielt Hartmut Topf 2007 das Bundesverdienstkreuz.

Die Legenden der Väter. Eine Suche

In Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Jonscher

Lesung **70869** **V**

Kolja Mensing
VHS, Bergstraße 8, Vortragssaal
Mi., 23. Mai, 19.30 Uhr, Eintritt frei!

Das Schicksal von drei Generationen verbindet sich in einer Lebensgeschichte: 1946 wird in Fürstenau bei Osnabrück ein Kind geboren. Der Vater ist Pole, Soldat der Besatzungstruppen, die Mutter Deutsche. Die Liebe scheitert. Das Kind wächst heran, ohne den Vater je kennenzulernen. Viele Jahre später macht sich Kolja Mensing, der Enkel jenes polnischen Soldaten, auf die Suche nach einem Phantom. Kolja Mensing erzählt diese Suche suggestiv und anschaulich wie einen Roman. Von der vorsichtigen Annäherung dreier Generationen, die durch die historischen Verwerfungen des 20. Jahrhunderts voneinander getrennt wurden, aber auch davon, wie Erinnerungen in Familien weitergegeben und dabei wie von selbst zu Literatur werden.

Kolja Mensing, geb. 1971 in Oldenburg, studierte Politikwissenschaft und Geschichte. Er lebt in Berlin und arbeitet als Redakteur für »Deutschlandradio Kultur«. Für den »Tagespiegel« schreibt er regelmäßig die Krimikolumne »Verbrecherjagd«...

»Fremde Zeit – Unsere Zeit«

Historische Fakten im Literaturformat

Vortrag **70870** **V**

Dr. Volker Issmer
Kulturgeschichtliches Museum Osnabrück
Villa Schlikker, Heger-Tor-Wall 27
Do., 31. Mai, 19.30 Uhr, Eintritt frei!

Der Historiker Volker Issmer beschäftigt sich seit vielen Jahren intensiv mit der regionalen NS-Geschichte. Mit seiner neuesten Publikation versucht er eine andere Form der Erinnerung an die Zeit des Nationalsozialismus. Wie erinnert man angemessen an die Ereignisse der NS-Zeit? Wo ist historische Forschung gefragt? Wann sind literarische Formen der Auseinandersetzung mit der NS-Geschichte hilfreich(er)? Der einführenden Lesung schließt sich eine Diskussion über diese und ähnliche Fragen an.



Foto: Spuren des Krieges: der Osnabrücker Markt 1957/58. © Kulturgeschichtliches Museum Osnabrück, Sammlung

»48 war noch alles in Trümmern!« Osnabrück in den Nachkriegsjahren

Vortrag **70871** **V**

Dr. Thorsten Heese

Kulturgeschichtliches Museum Osnabrück
Villa Schlikker, Heger-Tor-Wall 27
Do., 5. Juli, 19.30 Uhr, Eintritt frei!

Am Ende des Zweiten Weltkrieges war Osnabrück eine Ruinenlandschaft. Die Innenstadt war zu 85% zerstört. Von 12.000 Gebäuden im Jahre 1939 standen nur noch 4.800. Auch die nationalsozialistische Gesellschaft war zusammengebrochen und aufgrund ihrer Gräueltaten delegitimiert. Wie verhielt sich die Osnabrücker Bevölkerung in dieser Situation? Der Vortrag versucht sich an einem Stimmungsbild der Jahre 1945 – 1960. Grundlage dafür bilden neben zeitgenössischen Fotos »kollektive Erinnerungsfelder«, die im Rahmen des Osnabrücker »Forums Zeitgeschichte« gemeinsam mit ZeitzeugInnen erarbeitet wurden.

»Untertaucher/Onderduiker«

Deutsch-niederländisches
Musiktheaterprojekt

Projekt **70872** **S**

Gedenkstätte Augustaschacht,
Zur Hügelschlucht 4, Hasbergen-Ohrbeck
Beginn: Sa., 16. Juni
Infos und Anmeldung zum Projekt:
Musiktheater Lupe, E-Mail: katrin@musiktheaterlupe.de Teilnahmegebühr: 30 €

Infos und Anmeldung zu den Aufführungen (So. – Di., 15. – 17. Juli):
Michael Gander, Gedenkstätte Augustaschacht e.V., Tel.: 0 54 05/8 95 92 70
Eintritt: 8 € / SchülerInnen 4 €

Das Musiktheater »Lupe« und der Künstler Theo van Delft bieten in Zusammenarbeit mit dem Museum »Markt 12« in Aalten (NL) und der Gedenkstätte Augustaschacht die Produktion eines Theaterstücks mit Musik, Tanz und Bildender Kunst für Jugendliche von 14 bis 18 Jahren an. Gesucht werden Jugendliche, die gerne Theater spielen und sich für die Themen »Zwangsarbeit – Untertauchen – Widerstand während des Nationalsozialismus« interessieren. Das Stück wird an Wochenenden vorbereitet, vor den Sommerferien geprobt und anschließend in Aalten und Hasbergen/Osnabrück aufgeführt. Inhaltlich soll eine Brücke von der Geschichte der Aufführungsorte zu aktuellen gesellschaftlichen Geschehnissen zu den Themen Toleranz, Verantwortung und Rassismus geschlagen werden. Zuschauen können bei einer offenen und vier Schulveranstaltungen alle Interessierten.

Das Projekt ist Bestandteil von GrensWerte, einem Kooperationsprojekt von Münsterland e.V., Kunst & Cultuur Overijssel und Euregio. Es wird kofinanziert im Rahmen des INTERREG IV A-Programms Deutschland-Niederlande mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) sowie der Wirtschaftsministerien der Länder Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen und der Provinzen Overijssel und Gelderland.

Arbeitskreis: Geschichte des Nationalsozialismus in der Region Osnabrück

Kurs **70875** **K**

Dr. Michael Gander

Gedenkstätte Augustaschacht, Zur Hügelschlucht 4, Hasbergen-Ohrbeck
Di., ab 21. Febr., 16.45 – 19.00 Uhr
15 Termine, gebührenfrei!

Der Arbeitskreis diskutiert die bekannten und unbekanntenen Seiten des Nationalsozialismus und seiner Opfer in der Region Osnabrück. Weiterhin werden die regionalen Hinterlassenschaften und Folgen von Krieg und Nationalsozialismus erörtert. Eine Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung bei Dr. Michael Gander möglich, Tel.: 0 54 05/8 95 92 70

Religion

Dreiteilige Veranstaltungsreihe: »Wie hältst Du's mit den anderen Religionen?«

Toleranz und Intoleranz der Religionen«

Kooperation mit der Ortsgruppe
»Religions for Peace, RfP« und dem
Arbeitskreis der Religionen (AROS)

Toleranz und Intoleranz im Christentum und im Judentum

Vortrag **70876** **V**

VHS, Bergstraße 8, Vortragssaal
Mi., 9. Mai, 19.30 Uhr, Eintritt frei!

Einführungsreferate:

Rabbinerin Alina Traiger, Judentum
Prof. Dr. Reinhold Mokrausch, Christentum
Kreuzverfragen:
Jane Vernon, Hans Hermann Tiemann
Moderation der Plenums-Diskussion:
Aloys Lögering

Die jüdische Shalom-Tradition und die christliche Bergpredigt fordern Toleranz von Juden und Christen gegenüber Andersdenkenden und Andersgläubigen. Wie aber gingen und gehen Juden und Christen mit dieser Aufforderung um? Beispiele für jüdische und christliche Toleranz und Intoleranz sollen zur Sprache kommen

Toleranz und Intoleranz im Islam



Vortrag **70877** **V**

VHS, Bergstraße 8, Vortragsaal
Mi., 6. Juni, 19.30 Uhr, Eintritt frei!

Einführungsreferat: Esnaf Begic, Bosnien
Kreuzfeuerfragen: Aloys Lögering,
Reinhold Mokrosch, Theodor Dom
Moderation der Plenums-Diskussion:
Reinhold Mokrosch

In der Religion gibt es keinen Zwang« heißt es im Qur'an Sure 2, 256. Ist das ein Aufruf des Propheten zu Toleranz? Ja, sagen liberale Muslime! Nein, behaupten die Orthodoxen. Wer hat Recht? Wird sich die Toleranz des Islam im 14./15. Jahrhundert heute fortsetzen?

Toleranz und Intoleranz im Hinduismus und Buddhismus



Vortrag **70878** **V**

VHS, Bergstraße 8, Vortragsaal
Mi., 13. Juni, 19.30 Uhr, Eintritt frei!

Einführungsreferate:
Rajiny Kumaraiah, Hinduismus
Walter Aschmoneit, Buddhismus
Kreuzfeuerfragen:
Theo Dom, Reinhold Mokrosch
Moderation der Plenums-Diskussion:
Jane Vernon

Hinduismus und Buddhismus gelten als Religionen der Gewaltfreiheit, des Friedens und der Toleranz. Sind sie das wirklich? Was spricht dafür, was dagegen? Eine Priesterin des Hindu-Tempels in Hannover und ein deutscher Buddhist werden Auskunft geben.

Philosophie

Ist der Mensch ein kluges Tier?

Philosophische Hintergründe zum Bestseller von Richard D. Precht (Teil II)

Kurs **70879** **K**

Dr. phil. Ulrike Kuhlmann
VHS, Bergstraße 8
Fr., ab 17. Febr., 18.15 – 19.45 Uhr
8 Termine, 56 € / 36 €

R. D. Prechts Bestseller »Wer bin ich – wenn ja, wie viele?« belegt eindrucksvoll, wie sich das Menschenbild durch die moderne Naturwissenschaft (z. B. Evolutionstheorie, Hirnforschung) grundlegend gewandelt hat. Welche Konsequenzen und Probleme ergeben sich

daraus aber für die moralische Grundorientierung, die noch auf dem Menschenbild der klassischen Philosophie beruht? Ist beides überhaupt miteinander zu vereinbaren? Der Kurs beschäftigt sich mit dem zweiten Teil von Prechts Bestseller und stellt den darin aufgeworfenen ethischen Problemstellungen Texte von Rousseau und Kant gegenüber, um sich um die Gewinnung eines eigenen, kritischen Standortes zu bemühen.

Zielgruppe: Alle Interessierten, auch NeueinsteigerInnen in die Philosophie. Der Besuch des Vorgängerkurses ist nicht erforderlich.

Gemeinsam leben

Ein Veranstaltungsangebot für Menschen mit und ohne Behinderung

Kooperation des Bildungs- und Freizeitwerks der Heilpädagogischen Hilfe gGmbH und der VHS Osnabrück

HHO | Heilpädagogische Hilfe
Osnabrück gGmbH

Auf dem Weg zur Inklusion

Das Übereinkommen der Rechte von Menschen mit Behinderung der Vereinten Nationen (UN Konvention) räumt Menschen mit Behinderung die gleichen Chancen zur Erwachsenenbildung ein wie allen anderen Menschen. In diesem Programmteil wollen wir den Bestimmungen weitgehend entsprechen und uns auf den Weg machen, das Recht auf gesellschaftliche Teilhabe für Menschen mit Behinderung umzusetzen. Bereits vorhandene Strukturen sollen ausgebaut werden, so dass Menschen mit Behinderung in der VHS einen selbstverständlichen Platz zum Lernen finden.

Das Bildungs- und Freizeitwerk Osnabrück und die VHS Osnabrück möchten damit Barrieren abbauen und Bildungsangebote erweitern, die auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung so zugeschnitten sind, dass sie diese Angebote ohne Hindernisse nutzen können. Außerdem steht das gemeinsame Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung im Fokus dieser Angebote.

Weitere Informationen:
Heilpädagogische Hilfe gGmbH,
Bildungs- und Freizeitwerk Osnabrück
Große Gildewart 14, 49074 Osnabrück
Tel.: 0541/58 05 40 – 10

Snoezelen: Ein Weg zur Entspannung

Sinnliche Erfahrungen und verträumtes Verweilen

Kurs **70881** **K**

Marlies Aulf
Snoezelen-Zentrum Sutthausen,
Industriestraße 17
Do., ab 8. März, 17.30 – 19.00 Uhr, 14-tägig
8 Termine, 46 € / Menschen mit Behinderung 30 € (zzgl. 10 € Miete an HHO)

Snoezelen (sprich Snuzelen) ist ein in den Niederlanden entwickeltes Freizeitangebot, das zunächst Menschen mit einer geistigen Behinderung ansprach. Mit allen Sinnen wahrnehmen – »schnüffeln« und »dösen« (wie in dem Wort »snoezelen« enthalten) – lädt aber auch Menschen ohne erkennbare Behinderungen ein, sich in eine andere Welt angenehmer Sinnesreize zu begeben.

Trauern erlaubt – Du fehlst mir!

Mit der Trauer leben

Seminar **70882** **S**

Evelyn Krause-Heiß, zertifizierte Trauerbegleiterin, Nina Krause
Werkstatt Sutthausen, Industriestraße 16
So., 11./25. März, 22. April, 10.00 – 16.00 Uhr
78 € / Menschen mit Behinderung 51 €
(zzgl. Material und Verpflegung, 5 € Miete an HHO)

Seminar **70883** **S**

Evelyn Krause-Heiß/Nina Krause
Werkstatt Sutthausen, Industriestraße 16
So., 3./24. Juni, 10.00 – 16.00 Uhr
52 € / Menschen mit Behinderung 34 €
(zzgl. Material und Verpflegung, 5 € Miete an HHO)

Dieses Angebot richtet sich an Menschen, die liebe Angehörige, FreundInnen oder KollegInnen durch den Tod verloren haben. Dieser Verlust kann zeitnah oder auch erst nach Jahren betrauert werden. Häufig fehlt es an Möglichkeiten, Gefühle der Trauer zuzulassen. Im Miteinander erinnern wir uns durch Symbole, Fotos, Musik und Erzählungen an die Verstorbenen. Durch kreatives Gestalten (Malen, Gestecke binden, Erinnerungssteine fertigen u. a.) bringen wir die Trauer zum Ausdruck.

»Sternstunden« oder: Märchenprinz sucht Aschenputtel

Die wunderbare Welt der Märchen

Kurs **70884** **K**

Evelyn Krause-Heiß, Annelore Schneider
Treffpunkt: Stadtgalerie-Café,
Große Gildewart 14
So., 18. März/15. April/13. Mai, Sa., 30. Juni
13.00 – 17.00 Uhr, 4 Termine
59 € / Menschen mit Behinderung 38 €
(zzgl. 10 € Miete an HHO)

»Es war einmal ...« – so beginnen viele Märchen, die wir aus Kindertagen kennen. In der Märchenwelt begegnen uns Könige, Feen, Fabelwesen, Hexen und Zauberer. Das Gute siegt über das Böse. Im Märchen entdecken wir unsere Gefühle und unsere Wünsche. In diesem Kurs beschäftigen wir uns jeweils mit einem Märchen, lauschen der Erzählung einer echten Märchenerzählerin, verkleiden und schminken uns zum Rollenspiel und zaubern dekorative Bühnenbilder.

Offener Kunst-Raum im KunstContainer Sutthausen

Kurs **70885** **K**

Christoph P. Seidel
Werkstatt Sutthausen, KunstContainer,
Industriestraße 17
Do., ab 3. Mai, 16.00 – 19.00 Uhr
10 Termine, 20 €

Das wollte ich schon immer mal! Endlich! Jetzt wage ich es! Ab in die Zukunft! Begleitet durch den Bad Iburger Maler Ch. P. Seidel öffnen sich die Tore des KunstContainers Sutthausen. Hier können Sie probieren, experimentieren und neue Erfahrungen sammeln – gemeinsames künstlerisches Arbeiten unter Anleitung, Austausch und gegenseitiger Bereicherung.

Experimentelles Malen und Zeichnen

Seminar **70886** **S**

Kathrin Hunke
VHS, Bergstraße 8
So., 3. Juni, 10.00 – 16.00 Uhr
21 € / Menschen mit Behinderung 14 €

In diesem Seminar experimentieren wir mit verschiedenen Techniken. Die TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit, verschiedene Mal- und Zeichenmaterialien auszuprobieren, die eine Vielzahl von gestalterischen Möglichkeiten bieten und in Bildideen individuell eingesetzt werden können.



Farbenfroher Osterkranz

Workshop **70887** **S**

Katrin Hunke
Haus der Jugend, Große Gildewart 6 - 9
Sa., 3./10. März, 14.00 – 17.00 Uhr
23 € / Menschen mit Behinderung 15 €
(zzgl. Materialumlage und 10 € Miete an HHO)

Die TeilnehmerInnen gestalten bunte Ostereier mit tollen Effekten und basteln mit diesen einen farbenfrohen Osterkranz. Zum Färben der Ostereier wird die Technik des Tauchmarmorierens eingesetzt.

Lustige Pflanzenstecker zur Osterzeit

Worshop **70888** **S**

Katrin Hunke
Haus der Jugend, Große Gildewart 6 - 9
Sa., 17. März, 14.00 – 17.00 Uhr
11 € (zzgl. Materialumlage und 10 € Miete an HHO)

Für Osterschalen oder Blumentöpfe basteln die TeilnehmerInnen lustige Pflanzenstecker. Mit Hilfe von Styroporkugeln, Farbe und Tonpapier entstehen tolle Eierhasen, Hühner und Küken.

Bunte Ostereier

Workshop **70889** **S**

Katrin Hunke
Haus der Jugend, Große Gildewart 6 - 9
Sa., 31. März, 10.00 – 16.00 Uhr
20 € / Menschen mit Behinderung 13 €
(zzgl. Materialumlage und 10 € Miete an HHO)

Nach dem Ausblasen der Hühnereier bemalen und bekleben die TeilnehmerInnen je nach Vorliebe ihre Ostereier. Die individuell

gestalteten Eier können im Anschluss eine Aufhängung erhalten, so dass sie als Dekoration für einen Osterstrauß genutzt werden können.

Gedächtnistraining

Kurs **70890** **K**

Rita Elixmann-Böhmer
VHS, Bergstraße 8
Mi., ab 2. Mai, 16.30 – 17.30 Uhr
4 Termine, 11 €

In geselliger Runde wollen wir lernen, wie wir uns Dinge besser merken. Damit bringen wir unser Gedächtnis in Schwung.

Umgang mit dem Euro Der Alltag fordert uns heraus!?

Kurs **70891** **K**

Almuth Havekost
Werkstatt Sutthausen, Industriestraße 7
Do., ab 19. April, 16.00 – 17.00 Uhr
6 Termine, 17 € (zzgl. 5 € Miete an HHO)

Geld ist nicht alles! Das stimmt. Aber ohne Geld läuft nichts. Deshalb ist das Ziel dieses Kurses, den Umgang mit dem Euro für das Alltagsgeschehen zu üben und zu vertiefen. Planen und die Möglichkeiten des Sparens für größere Anschaffungen werden ebenfalls Thema sein.

Voraussetzung: Zahlen- und Mengenverständnis bis 100

Werkstattrat – mit Wirkung!

Fortbildung für Werkstatträte

Seminar **70892** **S**

Jürgen Schaffhäuser
VHS, Bergstraße 8
Do., 23. Febr., 9.00 – 15.00 Uhr, gebührenfrei!

Der Werkstatttratt hat sich neu orientiert und steckt mitten in der Arbeit. An diesem Fortbildungstag wollen wir uns über die Arbeit im Werkstatttratt austauschen:

- Wie wird die Zusammenarbeit im Werkstatttratt bewertet?
- Was ist wichtig in der Zusammenarbeit?
- Worauf ist in der Zusammenarbeit zu achten?
- Mit welchen Personen arbeitet der Werkstatttratt zusammen?

Durch Beantwortung dieser und weiterer Fragen hoffen wir, dass die Werkstattträte in ihrem Handeln sicherer und gestärkt werden.

Wäre auch das etwas für Sie?!

Kurs
Englisch von Anfang an
Do., ab 8. März
☞ *Siehe Nr. 70778*

Verbraucherfragen

Mode und Stil

Wer ist mein Spiegelbild? Mode, Farbe, Stil und Image

Erlebnisabend für Frauen

Seminar **70895** **S**

Inge König, Friseurin und Kosmetikerin
VHS, Bergstraße 8
Mo., 5. März, 19.00 – 21.15 Uhr, 12 €
Tel. Anmeldung bis 28. Febr. erforderlich!

Wie will ich eigentlich wirken – und wie nehmen andere mich wahr? Wirke ich so, wie ich es mir vorstelle?

Entdecken Sie Ihre Einzigartigkeit durch Tipps und Tricks aus professioneller Sicht!

Themen:

- Kleiden Sie sich schlank!
- Schinken Sie sich lebendig!
- Stylen Sie sich typgerecht!
- Entdecken Sie Ihre Farben!

Es findet keine individuelle Beratung statt!

Farb-, Typ- und Imageberatung – für Frauen!

Seminar **70896** **S**

Heidrun Peithmann
VHS, Bergstraße 8
Sa., 21. April, 9.00 – 18.00 Uhr
50 € (zzgl. 15 € für das Arbeitsbuch)

Gut auszusehen, Ausstrahlung zu besitzen, sich selbst in Szene zu setzen und dabei die eigene Persönlichkeit zu unterstreichen – das ist Ihr Ziel. Optimale Farben, Schnitte und

Accessoires, passendes Make-Up und tolle Frisuren helfen dabei. Lernen Sie in diesem Workshop, Ihren persönlichen Stil herauszuarbeiten! Das Seminar umfasst eine theoretische Einführung und eine individuelle Farb-analyse für jede Teilnehmerin. Zusätzlich zu den Einzelberatungen wird zu einigen Kurs-themen in der Gruppe gearbeitet. Sie erhalten Tipps zum Aufbau einer individuellen Basisgarderobe in Bezug auf Schnitt, Farbe, Stoffqualität sowie ein Arbeitsbuch zum Ausarbeiten und Nachlesen, das Farbtafeln für jeden Farbtyp enthält.

Bitte mitbringen: 2 Lieblingskleidungsstücke und Accessoires, Schreibmaterial, Papier, Schere und Pritt-Stift

Bauen | Wohnen Leben

Selbst ist die Frau: Technik im Haushalt – für Frauen!

Workshop **60922** **S**

Michaela Meyer
VHS, Bergstraße 8
Sa., 21. Jan., 10.00 – 17.00 Uhr
54 € / 35 € (zzgl. ca. 5 € Material)

Workshop **70897** **S**

Michaela Meyer
VHS, Bergstraße 8
Sa., 21. April, 10.00 – 17.00 Uhr
54 € / 35 € (zzgl. ca. 5 € Material)

Wasserhahn defekt? Verlängerungskabel kaputt? In diesem Workshop lernen Sie, Probleme im Haushalt selbst anzupacken: Prüfung von Elektroanschlüssen, Auswahl und Anbringen von Dübeln, Auswechseln von Wasserdichtungen, Arbeiten mit Stichsäge und Bohrmaschine ... Eigene Maschinen und entsprechendes Material können mitgebracht werden.

Die Vorträge 60926/70898 finden statt im Rahmen der Kampagne »Haus sanieren – profitieren!« der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU)

Schwachstellen am Haus: Sanierung ist mehr als Kosten senken

Vortrag **60926** **V**

Laurenz Pieper, Tischlerei L. Pieper, Greven
VHS, Bergstraße 8
Di., 24. Jan., 19.30 Uhr, 9 €
Tel. Anmeldung bis 18. Jan. erforderlich!

Beim kostenlosen Energie-Check geben geschulte HandwerkerInnen im Rahmen von »Haus sanieren – profitieren!«, der Klimaschutz- und Beratungskampagne der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), einen Überblick über den energetischen Zustand des Hauses. Das kann bei HausbesitzerInnen viele Fragen aufwerfen. Wie entstehen die hohen Energiekosten, wann entsteht Schimmel? Der Vortrag informiert zu typischen Schwachstellen bei Gebäuden wie Wärmebrücken, Undichtheiten, ineffizienten Heizungsanlagen und Möglichkeiten ihrer Behebung. Er richtet sich an HausbesitzerInnen. Sie erhalten im Rahmen des Vortrags die »Kleinen Gutschein-Flyer« für HausbesitzerInnen, in denen die Kampagne und ihr Ziel dargestellt werden. Der Referent steht für Fragen zur Verfügung.

Energetisch sanieren – Fördermittel nutzen!

Vortrag **70898** **K**

Laurenz Pieper
VHS, Bergstraße 8
Di., 21. Febr., 19.30 Uhr, 9 €
Tel. Anmeldung bis 14. Febr. erforderlich!

Auf eines können sich HausbesitzerInnen auch zukünftig verlassen: steigende Heiz- und Warmwasserkosten. Planen sie jedoch eine umfassende Sanierung ihrer Immobilie, können sie gelassen bleiben. Den ersten Schritt dahin mussten HausbesitzerInnen bislang selber tun. Die bundesweite Info- und Klimaschutzkampagne der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) »Haus sanieren – profitieren« ändert das. Schließlich sparen modernisierte Häuser Energie. Geschulte Handwerker führen bei HausbesitzerInnen einen ersten kostenlosen Energie-Check durch. Laurenz Pieper gibt dazu nähere Erläuterungen und stellt die Fördermittel wie staatliche Zuschüsse und zinsgünstige Darlehen im Überblick vor. Fragen nach dem erforderlichen Antragsverfahren werden ebenfalls beantwortet.

Ihr Vorgarten nach Feng Shui

Willkommensgruß und schöner Abschied

Vortrag **70899** **V**

Kirsten Bensen, Dipl.-Ingenieurin Gartenbau, zertifizierte Feng Shui-Beraterin
VHS, Bergstraße 8
Di., 6. März, 19.30 Uhr, 9 €
Tel. Anmeldung bis 28. Febr. erforderlich!

Ein ansprechender, klar zum Haus führender und liebevoll gestalteter Vorgarten mit Zugangs- und Zufahrtbereich stimmt Sie und Ihre BesucherInnen auf angenehme

Weise auf die Ankunft ein. Beim Betreten des Hauses prägt er die Atmosphäre ganz wesentlich mit. Und auch beim Weggehen löst ein Vorgarten, meist unbewusst, Vorfreude auf das Wiederkehren aus. Grundlegendes und eine Vielzahl von Details können bei der Planung und Anlage eines Vorgartens einfließen, damit sich die gewünschte Wirkung einstellt. So kann Ihr Vorgarten Ihre ganz persönliche Visitenkarte werden. Gerade die Gestaltungsideen aus der seit langem bewährten Lehre des Feng Shui sind hierbei, übersetzt in unseren westlichen Stil, sehr hilfreich. So kann Ihr Vorgarten Ihre ganz persönliche Visitenkarte werden. Gerade die Gestaltungsideen aus der seit langem bewährten Lehre des Feng Shui sind hierbei, übersetzt in unseren westlichen Stil, sehr hilfreich. Diese lernen Sie in Ihren Grundlagen kennen, um erste Anregungen auch Zuhause umzusetzen.

Licht in Haus und Garten – von der Idee zum Konzept

Seminar **70900** **S**

Dieter Fritz, Kunst, Licht und Ton, Bremen
VHS, Bergstraße 8
Sa., 17. März, 10.00 – 17.30 Uhr, 45 €

Wie Lichtgestaltung, Energieeinsparung und schönes Design zusammen gehen können, werden Sie an diesem Tag ganz praktisch erfahren: Durch indirekte Beleuchtung können Innen- und Außenbereiche in Haus und Garten dekorativ gestaltet werden, durch punktförmige Beleuchtung, den Einsatz von LED etc., werden Besonderheiten hervorgehoben. Das Seminar richtet sich an Personen, die Haus, Wohnung und Garten mit Licht verzaubern und dabei auch Energie sparen wollen. An praktischen Beispielen entwickeln Sie Ihre eigene Lichtidee. Sie können eigene Lampen mitbringen, auf Wunsch kann aber auch eine Leuchte auf der Basis von Nieder-volt-, LED- und/oder Energiesparlampen gebaut, angeschlossen und in Betrieb genommen werden. Alle Arbeiten werden ausführlich und verständlich erklärt und Probleme in Theorie und Praxis gelöst; die benötigten Werkzeuge, Maschinen und Messgeräte werden erläutert.

Hinweis: Es können Materialkosten von ca. 12 € für den Bau einer Lampe entstehen



Mensch und Tier

Natürliche Behandlungsmethoden für Tiere

Vortrag **70905** **V**

Doris Schulz, Tierheilpraktikerin
VHS, Bergstraße 8
Do., 1. März, 19.30 Uhr, 9 €
Tel. Anmeldung bis 24. Febr. erforderlich!

An diesem Abend stellt Doris Schulz alternative Behandlungsmöglichkeiten für Tiere vor. Homöopathie, Bachblütentherapie und Pflanzenheilkunde helfen nicht nur großen und kleinen Menschen, sondern auch unseren Tieren. Die sanfte und nachhaltige Wirkung dieser natürlichen Heilmethoden erfolgt beim Tier oftmals noch schneller, da akute und chronische Erkrankungen sowie Verhaltensstörungen jeder Art gut auf eine Behandlung mit Homöopathie oder Bachblüten ansprechen.

Sie erhalten einen Überblick über die unterschiedlichen Heilmethoden und lernen zu erkennen, wann sie ausreichen bzw. als Ergänzung zur Schulmedizin eingesetzt werden sollten.

Hilfe – mein Tier versteht mich nicht!

Verhalten/Sprache von Hund und Katze

Wochenendseminar **70906** **S**

Birgit Ermers, Dipl. Biologin, Tiertherapeutin
VHS, Bergstraße 8
Fr., 15. Juni, 18.00 – 21.15 Uhr
Sa., 16. Juni, 10.00 – 17.00 Uhr
76 € / 49 €

Jeder Tierbesitzer wünscht sich ein harmonisches Zusammenleben mit seinen vierbeinigen Freunden und ist oft ratlos und hilflos,

wenn es zu Verhaltensauffälligkeiten kommt oder das Tier sogar krank wird.

In diesem Kurs erhalten Sie viel Hintergrundwissen zur speziellen Sprache von Hund und Katze und zu Besonderheiten und Eigenarten der Tierarten. Sie lernen, ihre Signale und Zeichen rechtzeitig zu erkennen, um Missverständnissen in der Kommunikation vorzubeugen. Auch erhalten Sie Informationen über die Entstehung von Krankheiten, die mit der Psyche des Tieres oder seinem Umfeld zu tun haben können, und Anregungen zur Lösung der Probleme.

Bitte mitbringen: Schreibmaterial und Fotos von Hund und Katze

Begegnung mit Pferden

Seminar **70907** **S**

Doris Schulz
Bissendorf/Jeggen, Niederfeldweg 7
Sa., 30. Juni, 10.00 – 17.00 Uhr
64 € (incl. Getränke und Obst)

Dieses Seminar richtet sich an Menschen jeden Alters, die wenig Erfahrung mit Pferden haben, diese aber reizvoll finden. Sie sind eingeladen, wenn Sie

- Unangenehme Erfahrungen mit Pferden überwinden möchten
- Etwas über Pflege, Verhalten und Körpersprache von Pferden lernen wollen
- Sich für eine achtsame und entspannte Umgangsweise mit Pferden interessieren
- Das Wesen »Pferd« einfach mit allen Sinnen erleben möchten

Bitte mitbringen: Neugierde, festes Schuhwerk, wetterfeste Kleidung (das Seminar findet im Freien statt), Verpflegung

Gut leben im Alter!

Patientenverfügung – Vorsorgevollmacht – Betreuungsverfügung

Vortrag **70910** **V**

Gabriele Etzel, Rechtsanwältin
VHS, Bergstraße 8
Mi., 22. Febr., 17.30 Uhr, 7 €
Tel. Anmeldung bis 17. Febr. erforderlich!

Der Wunsch, bis ins hohe Alter fit und aktiv zu bleiben, erfüllt sich häufig nicht, und oft ist es von heute auf morgen nicht mehr möglich, seine Angelegenheiten selbst zu regeln. Deshalb sollte frühzeitig durch geeignete Vorsorgeverfügungen sichergestellt werden, dass in diesem Fall die eigenen Wertvorstellungen berücksichtigt werden – sowohl hinsichtlich der medizinischen Versorgung als auch der Lebensführung und des Vermögens. Dieser Vortrag stellt die verschiedenen Regelungsmöglichkeiten vor, deren Sinn und Notwendigkeit (vor allem die bestehende gesetzliche Regelung zur Patientenverfügung) sowie die rechtliche Situation, wenn keine Regelungen getroffen werden.

Erfahrungsaustausch zwischen ehrenamtlichen rechtlichen BetreuerInnen

Seminar **70911** **S**

Georg Ciupka-Medeke, Betreuungsverein SKM, Kath. Verein für soziale Dienste e. V.,
Hubert Nagel, Betreuungsbehörde der Stadt Osnabrück
VHS, Bergstraße 8
Mi., 21. März, 17.30 – 20.00 Uhr
gebührenfrei!

Das Seminar richtet sich an ehrenamtliche BetreuerInnen und dient dem Erfahrungsaustausch unter fachlicher Anleitung, um positive und negative Erfahrungen zu besprechen und erworbenes Wissen und praktische Kenntnisse zu vertiefen.

Sturzgefahr in den eigenen vier Wänden

Risiken und ihre Beseitigung

Vortrag **70912** **V**

Matthias Hejda, Dipl.-Pflegerwirt, Auditor
VHS, Bergstraße 8
Di., 20. März, 18.00 Uhr, 7 €
Tel. Anmeldung bis 14. März erforderlich!

Ein Sturz in den eigenen vier Wänden kann nicht nur zu z. T. schweren Verletzungen führen, sondern hat auch spürbaren Einfluss auf

das Sicherheitsgefühl und die Selbständigkeit der gestürzten Person. In vielen Fällen kann einem Sturz jedoch durch zumeist kleine und kostengünstige Maßnahmen vorgebeugt werden bzw. die Folgen eines Sturzes können durch den Einsatz bewährter Hilfsmittel minimiert werden. Die Veranstaltung informiert über einfache Maßnahmen und Hilfsmittel rund um das Thema »Sturzvermeidung und Sturzfolgen«. Sie spricht Personen an, die sich unsicher »auf den Beinen« fühlen, und deren Angehörige.

Pflegebedürftig – Was nun? Leistungen der Pflegeversicherung

Vortrag **70913** **V**

Matthias Hejda, Dipl. Pflegerwirt, Auditor
VHS, Bergstraße 8
Di., 24. April, 19.00 Uhr, 7 €
Tel. Anmeldung bis 18. April erforderlich!

Pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen sind vor allem bei einem plötzlich einsetzenden Pflegebedarf häufig verzweifelt und fragen sich, wie sie eine häusliche Pflege organisieren können.



Diese Veranstaltung dient der Information über die Leistungen der Pflegeversicherung. Ferner gibt es Tipps zur Antragstellung und praxisbezogene Hilfen zur Bewältigung der neuen Situation:

- Pflegebedürftigkeit in Zahlen
- Unterschiedliche Leistungen der Pflegeversicherung
- Hilfen für Menschen mit Demenz
- Beantragung einer Pflegestufe
- Verhinderungs- oder Ersatzpflege

Der Vortrag richtet sich an ältere Menschen, die sich informieren möchten bzw. bereits auf Hilfe und Pflege angewiesen sind sowie an Angehörige, die Entscheidungshilfen und Unterstützung suchen.

Freiwilligenarbeit Ehrenamt

»Aktiv 55Plus«

Freiwilliges Engagement für Seniorinnen und Senioren

Wer sich für andere einsetzt, profitiert selbst davon. Wer im Alter aktiv bleibt, am Leben teilnimmt und Kontakte knüpft, der bleibt innerlich jung, interessiert und geistig fit. Freiwilliges Engagement bedeutet also, sich durch eine gesellschaftlich nützliche, körperliche oder geistige Tätigkeit gesund zu erhalten und gleichzeitig das Gemeinwesen aktiv mitzugestalten, sich für andere zu engagieren und schwächeren Menschen zu helfen. Es bedeutet gelebte Solidarität und praktizierte Bürgerverantwortung.

Vielfältiges Engagement

Ob als LesepatIn für Kinder, als SeniorenbegleiterIn, KulturführerIn oder BeraterIn für junge Selbständige: Die Lebenserfahrung älterer Menschen wird gebraucht. Und es gibt unzählige Möglichkeiten, sie sinnvoll einzusetzen. Das Seniorenservicebüro der Stadt Osnabrück möchte Menschen nach der Berufs- und Familienphase für das freiwillige Engagement gewinnen. Gemeinsam mit der Freiwilligen-Agentur vermittelt es »passgenau« in ehrenamtliche Tätigkeiten.

SeniorInnen für SeniorInnen

Die Lebensqualität Älterer wird künftig stärker davon abhängen, dass Aufgaben in der Seniorenarbeit von Freiwilligen übernommen werden. Der demographische Wandel bewirkt, dass die Zahl älterer Menschen steigt, die Unterstützung und Begleitung im Alltag benötigen. Das persönliche Engagement Freiwilliger ist hier eine mitmenschliche Ergänzung zu staatlichen und institutionellen Leistungen. Viele Angebote und Dienste wären ohne freiwilliges Engagement nicht möglich.

Orientierung und Vermittlung

Wer sich freiwillig engagieren möchte, aber noch nicht sicher ist, welche Art von Tätigkeit für ihn in Frage kommt, hat die Qual der Wahl: Neben sozialen Einrichtungen, Kirchengemeinden, Kindertagesstätten und Schulen wirken Ehrenamtliche in Kultureinrichtungen, Bildungsstätten, Einrichtungen der Behindertenhilfe und in ökologischen Projekten mit. Das **Seniorenservicebüro** und die **Freiwilligen-Agentur** beraten fachkundig und halten mehr als 300 Möglichkeiten in Osnabrück vor!

Recht

Erben und Vererben: Vorsorge treffen für den Todesfall

Vortrag **70915** **V**

Gertrud A. Röttger, Rechtsanwältin
VHS, Bergstraße 8
Do., 8. März, 19.00 Uhr, 7 €
Tel. Anmeldung bis 1. März erforderlich!

So mancher Erbstreit schlägt tiefe Wunden in Familien, die auch über Generationen nicht verheilen.

An diesem Abend wird neben allgemeinen Fragen des Erbrechts, wie z. B. Pflichtteil, Testament und wer nach neuem Recht seine Pflegeleistungen erstattet bekommt. Auch das Mediationsverfahren als Alternative zu langwierigen Gerichtsverfahren z. B. bei der Auseinandersetzung der Erbengemeinschaft oder im Vorfeld bei der Testamentsgestaltung wird erläutert.

Es findet keine Einzelberatung statt!

Elternunterhalt – Wann müssen Kinder für ihre Eltern zahlen?

Vortrag **70916** **V**

Gabriele Etzel, Rechtsanwältin
VHS, Bergstraße 8
Mi., 21. März, 18.00 Uhr, 7 €
Tel. Anmeldung bis 15. März erforderlich!

Das Thema »Elternunterhalt« wird bei steigender Lebenserwartung und zunehmender Pflegebedürftigkeit immer aktueller. Die Kosten der Unterbringung in einem Alten- oder Pflegeheim übersteigen meist Rente, Pension oder die Leistungen der Pflegeversicherung. Dann werden erwachsene Kinder zu Unterhaltszahlungen herangezogen. Neben Fragen zur »Generationengerechtigkeit« und dem Wert der »Sorge« innerhalb der Familie stellen sich auch viele rechtliche Fragen:

- Bin ich zu Auskünften verpflichtet?
- Wann kann man zum Elternunterhalt herangezogen werden?
- Wie hoch ist der Unterhalt, der für Eltern zu zahlen ist?
- Was ist das sogenannte »Schonvermögen«?
- Sind Schenkungen zurückzugewähren?

An diesem Abend wird dazu ein allgemeiner Überblick gegeben, wesentliche Fragen werden erörtert.

Übertragung des Hauses an die Kinder – Sicherheit durch das Grundbuch

Vortrag **70917** **S**

Hartmut Richter
VHS, Bergstraße 8
Do., 22. März, 18.30 Uhr, 7 €
Tel. Anmeldung bis 16. März erforderlich!

In vielen Familien stellt sich die Frage, wie bzw. wann das eigene Haus auf die Generation der Kinder übertragen werden soll – auch dies kann eine Form der Altersvorsorge sein. Dazu ergeben sich zahlreiche rechtliche Fragen, u. a. die Absicherung der Übertragung im Grundbuch. An diesem Abend wird die Übertragung eines Hauses im Wege der »vorweggenommenen Erbfolge« erläutert. Darüber hinaus werden die verschiedenen Absicherungsmöglichkeiten (Nießbrauch, Wohnungsrecht, Reallast, Altenteil) für die Eltern – als Noch-Eigentümer des Hauses im Grundbuch – behandelt. Anhand von kleinen Fallstudien wird das Thema anschaulich dargestellt. Nach dem Vortrag werden Sie in der Lage sein, eine gute Entscheidung zur Übertragung Ihres Hauses zu treffen!

Die eingetragene Lebenspartnerschaft

Vortrag **70918** **V**

Gertrud Röttger, Rechtsanwältin
VHS, Bergstraße 8
Mo., 27. Febr., 19.00 Uhr, 7 €
Tel. Anmeldung bis 21. Febr. erforderlich!

Gleichgeschlechtliche Partnerschaften gibt es schon immer, aber die Möglichkeit der anerkannten festen Verbindung, die einer Ehe gleichsteht, ist noch jung. An diesem Abend wird ein Überblick über die Rechte und Pflichten der PartnerInnen gegeben, z. B. zum Thema Rente, Unterhalt, Versicherungen etc. Es werden auch rechtliche Aspekte und Möglichkeiten des Zusammenlebens ohne »Tauschein« angesprochen.

Zusammenleben ohne Tauschein – Sichern Sie sich ab!

Vortrag **70919** **V**

Gertrud Röttger, Rechtsanwältin
VHS, Bergstraße 8
Mi., 29. Febr., 19.00 Uhr, 7 €
Tel. Anmeldung bis 22. Febr. erforderlich!

Viele Paare leben heute zusammen, ohne miteinander verheiratet zu sein. Da tun sich viele Fragen auf, wie z. B. zum Sorgerecht für



gemeinsame Kinder, zu gegenseitigen Unterhaltsansprüchen, zum Erbrecht und zur gegenseitigen Absicherung. Diese und andere Fragen und Schwierigkeiten, die sich daraus ergeben können, stehen im Mittelpunkt des Abends.

Cybermobbing in sozialen Netzwerken und Blogs

Gefahren erkennen und vermeiden

Vortrag **70920** **V**

Kathrin Anthonson, Rechtsanwältin
VHS, Bergstraße 8
Di., 13. März, 19.30 Uhr, 7 €
Tel. Anmeldung bis 7. März erforderlich!

Nach einer kürzlich veröffentlichten Forsa-Umfrage waren etwa ein Drittel aller Jugendlichen zwischen 14 und 20 Jahren bereits einmal Opfer von Internetterror. Auch Erwachsene werden immer öfter Ziel von Angriffen. Nicht selten führt dies bei den Betroffenen zu erheblichen persönlichen und psychischen Problemen, die im Extremfall im Suizid enden können. Eine wesentliche Möglichkeit, das Mobbingrisiko zu verringern, ist der verantwortungsvolle Umgang mit den persönlichen Daten im Internet. An diesem Abend geht es daher u. A. um die Fragen »Wo und wie wird terrorisiert?« – »Was können die Ursachen sein?« – »Welche rechtlichen/sonstigen Möglichkeiten kann man ergreifen?« Erörtert werden außerdem präventive Maßnahmen, denn die Frage »Was sollte ich besser nicht mit jedem teilen?« sollten alle Eltern mit ihren Kindern klären. Auch Überlegungen und Hinweise, wie man den Internetauftritt seines Kindes sicherer (mit-)gestalten kann, werden thematisiert.



www.fotolia.de/1271592

Mediation – oder Streiten vor Gericht?

Moderne Konfliktlösungsverfahren

Vortrag mit Diskussion **70921** **V**

Arne Eppers, Jurist, Mediator (MM),
Konfliktcoach
VHS, Bergstraße 8
Do., 15. März, 19.30 Uhr, 7 €
Tel. Anmeldung bis 8. März erforderlich!

Der Begriff der »Mediation« taucht in der Öffentlichkeit immer häufiger auf. Trotzdem herrschen überwiegend Unkenntnis oder Fehlvorstellungen über das Mediationsverfahren vor. An diesem Abend stellt Ihnen Arne Eppers die Mediation als modernes, sinnvolles und kostengünstiges Verfahren zur außergerichtlichen Konfliktlösung vor. Dabei wird das Mediationsverfahren insbesondere dem streitigen Gerichtsverfahren – der in Deutschland am häufigsten gewählten Strategie zur Konfliktlösung – gegenüber gestellt. Die Anwendungsmöglichkeiten, der Ablauf sowie die Vor- und Nachteile der jeweiligen Verfahren werden erläutert. Sie erfahren außerdem viel Wissenswertes zu den Themen Konflikt und Konfliktlösung.

Einkaufen und Verträge schließen im Internet

Rechte, Pflichten, Wissenswertes

Vortrag **70922** **V**

Gabriele Etzel, Rechtsanwältin
VHS, Bergstraße 8
Mi., 20. Juni, 19.00 Uhr, 7 €
Tel. Anmeldung bis 14. Juni erforderlich!

Verträge, insbesondere Kaufverträge, gehören zum täglichen Leben und sie werden zunehmend über das Internet abgeschlossen. Gerade nach dem schnellen Klick bei Ebay

oder in Internetshops stellt sich oft die Frage, wann eine Verpflichtung bzw. ein Vertrag geschlossen ist, wie man sich ggf. davon lösen kann und welche Rechte für VerbraucherInnen bei Problemen, etwa Sachmängeln, bestehen. Auf diese und weitere Fragen zu Kaufverträgen wird in diesem Vortrag eingegangen.

Finanzen

Es ist Ihr Geld – machen Sie etwas daraus!

Tipps für private Geldangelegenheiten

Seminar **70925** **S**

Heribert Wienkamp, Dipl.-Psychologe,
Betriebswirt (grad.), Trainer und Berater
für Wirtschafts- und Finanzpsychologie
VHS, Bergstraße 8
Sa., 3. März, 10.00 – 17.00 Uhr
44 € / 29 €

In diesem Seminar werden Methoden und Tipps zur systematischen Vermögensplanung vorgestellt, die für den praktischen Umgang mit Geld und Finanzen von Nutzen sind. Anhand zahlreicher Beispiele erfahren Sie, wie Sie Ihre finanziellen Angelegenheiten systematisch angehen, sich auf Beratungsgespräche bei FinanzberaterInnen und Banken optimal vorbereiten und »Blinde Flecken« oder sonstige Fußangeln im Umgang mit Geldangelegenheiten vermeiden können. Der Workshop ermöglicht es auch, individuelle Fragestellungen einzubringen und gemeinsam zu vertiefen. Sie werden nach diesem Seminar in der Lage sein, sich einen guten Überblick über Ihre Vermögensverhältnisse zu verschaffen, Ihre Interessen in Geldangelegenheiten gezielter wahrzunehmen und sich als kompetente und zufriedene FinanzverbraucherInnen zu fühlen.

Immobilienkauf und -finanzierung

Seminar **70926** **S**

Guido Rennert, Düsseldorf
VHS, Bergstraße 8
Sa., 14. April, 12.00 – 17.00 Uhr
51 € / 34 €

Eine eigene Immobilie ist nicht nur eine Frage von Emotionen, sondern auch eine gute Wahl beim Vermögensaufbau und bei der Sachwertanlage größerer Geldsummen – diese Feststellung gilt jedenfalls so lange, wie die Auswahl der Immobilie und der Kreditfinanzierung nach vernünftigen Kriterien erfolgt und richtig angepackt wird. Guido Rennert führt verständlich und fundiert in die juristischen und wirtschaftlichen Fragen beim kre-

ditfinanzierten Immobilienkauf ein. Insbesondere werden die rechtlichen Aspekte bei verunglückten Immobilienkäufen vorgestellt. Darüber hinaus wird Ihnen vor dem Hintergrund fundierten Praxiswissens vermittelt, wie gefährliche Fehlgriffe beim Immobilienkauf und bei der Immobilienfinanzierung zu vermeiden sind.

Guido Rennert ist selbständiger Rechtsanwalt und Bankjurist sowie Autor des Buches »Praxisleitfaden Immobilienanschaffung und Immobilienfinanzierung«, 2011

Altersvorsorge macht Schule

Informationsabend **70927** **V**

Michael Vogelsang/Henrike Dobe
Auskunfts- und Beratungsstelle der BfA,
Hannoversche Straße 6 - 8
Do., 3. Mai, 17.30 Uhr – 19.00 Uhr
gebührenfrei!
Tel. Anmeldung bis 25. April erforderlich!

An diesem Abend erhalten Sie Basiswissen zu den wichtigsten Fragen der Altersvorsorge. Der Einstiegsabend zeigt grundlegend auf, wie die ersten Schritte in ein finanziell abgesichertes Rentenalter gelingen.

Altersvorsorge macht Schule

Kurs **70928** **K**

Michael Vogelsang/Henrike Dobe
Auskunfts- und Beratungsstelle der BfA,
Hannoversche Straße 6 - 8
Di., ab 8. Mai, 17.30 – 20.00 Uhr
4 Termine, 20 € (für Skript)

Wie viel Rente bekomme ich später? – Soll ich zusätzlich privat vorsorgen? – Wie wähle ich aus der Vielzahl der Angebote das für mich geeignete aus? Dieser Kurs macht Sie zur/m ExpertIn in Sachen Altersvorsorge. Lernen Sie, Ihre finanzielle Situation im Alter richtig einzuschätzen. Informieren Sie sich über zusätzliche Vorsorgemöglichkeiten wie die Riester-Rente. Lassen Sie sich aufzeigen, wie Sie dank staatlicher Förderung bereits mit kleineren Beträgen sinnvoll vorsorgen können. Der Kurs wird von BeraterInnen der Deutschen Rentenversicherung kompetent, verständlich und unabhängig geleitet.



Mehr Informationen unter:
www.altersvorsorge-macht-schule.de